

## VNU Positionspapier Klimaschutz für Unternehmen

### Einleitung

Der fünfte Sachstandsbericht des Weltklimarates<sup>1</sup> (IPCC) beschreibt den Klimawandel als eindeutig. Der menschliche Einfluss durch die Industrialisierung wird mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit als Hauptursache für die Erwärmung seit den 1950er Jahren beschrieben.

Anthropogene Treibhausgasemissionen sind seit der vorindustriellen Zeit angestiegen und wachsen Jahr für Jahr weiter stark an. Hauptverursacher ist das Treibhausgas Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) welches größtenteils durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe freigesetzt wird.

Treibhausgase verhalten sich in der Atmosphäre kumulativ.

Die internationale Staatengemeinschaft hat sich mit dem Vertrag von Paris<sup>2</sup> 2015 auf ein globale Erderwärmung unter 2° verständigt. Dieses ambitionierte Ziel ist nur mit einer drastischen Reduzierung der anthropogenen Treibhausgasemissionen weltweit zu erreichen.

Die Kosten des Klimawandels werden auf 5% des globalen Bruttoinlandsproduktes geschätzt. Im Falle einer höheren Erwärmung und den damit einhergehenden exponentiellen Risiko der Kippelemente können die Kosten auf 20% des weltweiten Bruttoinlandproduktes steigen<sup>3</sup>.

Die globale Klimaerwärmung, deren Ursachen und Folgen, ist somit eine zentrale Herausforderung für ein nachhaltiges Wirtschaften von Unternehmen.

Die Europäische Union beabsichtigt bis 2030 die Treibhausgasemissionen um mindestens 40 % zum Vergleichsjahr 1990 zu senken<sup>4</sup>.

Deutschland beabsichtigt bis 2020 die Treibhausgase um 40% zu reduzieren.

Die Bundesregierung strebt in Ihrem Koalitionsvertrag zur aktuellen 18. Legislaturperiode weitere Reduktionsschritte von 80 bis zu 95% zum Jahre 2050 an<sup>5</sup>.

Bestehende oder kommende gesetzliche Verpflichtungen, Risiken und Vorgaben im Rahmen von Zulieferketten oder auch der freiwillige Klimaschutz, sind Themen, mit denen sich Unternehmen schon jetzt oder in der Zukunft befassen werden.

Die Position des VNU hierzu und die Umsetzung des Klimaschutzes für Unternehmen werden in diesem Positionspapier dargelegt.

### Position des VNU

Der VNU setzt sich für ein umweltgerechtes Wirtschaften unter Berücksichtigung der Sozialverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit ein. Der Klimawandel bedroht die Umwelt, mit hohen wirtschaftlichen und sozialen Folgen, daher unterstützt der VNU die dringend erforderlichen Bemühungen zur Einhaltung des 2° Ziels und der damit einhergehenden drastischen Reduzierung der anthropogenen Treibhausgase.

---

<sup>1</sup> Das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) ist ein wissenschaftliches zwischenstaatliches Gremium, das von der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) und dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) gegründet worden ist.

<sup>2</sup> UNFCCC Conference of the Parties, 21. Sitzung: Adoption of the Paris Agreement

<sup>3</sup> Nicholas Stern: „The Stern Review“ 2006

<sup>4</sup> Beschluss des Europäischen Rates vom 23./24. Oktober 2014

<sup>5</sup> Die Regierungskoalition hat für die 18. Legislaturperiode die Verabschiedung eines nationalen Klimaschutzplans 2050 vereinbart. Als Maßstab dient die 2° Obergrenze.

## Umsetzung im VNU

### 1. Organisation

Zur Implementation des Klimaschutzes in Unternehmen ist die Organisation des VNU um das Fachressort Klimaschutz erweitert worden.

### 2. Teilnahme auf politischer Ebene

Die Position des VNU und seiner Mitglieder wird durch Vertreter des VNU auf politischer Ebene in Gremien, Anhörungen und sonstigen Beteiligungsprozessen vertreten.

### 3. Handlungsschwerpunkte

Die Position des VNU soll inhaltlich durch drei Handlungsschwerpunkte flankiert werden.

#### a. Bewusstseinsbildung

Schaffung eines Bewusstseins im Unternehmen über die Treibhausgasemissionen, die direkt z. B. durch Verbrennung von fossilen Energieträgern) aber auch indirekt (z. B. durch Zukauf von Materialien, Transport oder durch Nutzung der Produkte) entstehen.

Bewusstsein wird geschaffen durch eine Bilanzierung der Treibhausgase resultierend aus den betrieblichen Aktivitäten<sup>6</sup>. Dieses kann in Form einer Unternehmensbilanzierung (CCF<sup>7</sup>), einer Produktbilanzierung (PCF<sup>8</sup>) oder unter Einbeziehung und Erweiterung bestehender Nachhaltigkeitsberichterstattungen (GRI, DNR, etc.), Umweltschutzprogramme (EMAS, ISO 14001, etc.) oder Energiemanagementsysteme (ISO 50001) erreicht werden.

#### b. Vermeidung

Die Vermeidung von Treibhausgasen schließt sich an den ersten Handlungsschwerpunkt Bewusstseinsbildung an und baut darauf auf.

Der VNU unterstützt mit seinen Aktivitäten Unternehmen bei der gezielten Vermeidung der unternehmensspezifischen Treibhausgasemissionen und der Implementierung von Vermeidungsstrategien in die bestehenden Nachhaltigkeits-, Umwelt- und Energiemanagementsysteme.

#### c. Anpassung

Auch durch eine drastische Vermeidung der Treibhausgasemissionen weltweit, ist ein Klimawandel unausweichlich. So ist die Anpassung an den Klimawandel ein weiterer Handlungsschwerpunkt des VNU. Dieser erstreckt sich von der Anpassung aufgrund der Risiken in der Wertschöpfung, vom Zulieferer bis zum Produktdesign, bis hin zur Anpassung an Extremwetterereignisse.

### 4. Einbindung in den betrieblichen Umweltschutz

Die Position des VNU zu den genannten Handlungsschwerpunkten soll die bestehenden Managementsysteme inhaltlich weiter ergänzen. Hierzu zählen insbesondere EMAS und ISO 14001.

Die Informationen zur Treibhausgasbilanzierung sollen auch für weiterführende Systeme wie Berichterstattungen auf Basis des GHG Protocol<sup>9</sup> oder CDP<sup>10</sup> erleichtern.

---

<sup>6</sup> Emissionen die im Rahmen des Europäischen Emissionshandelssystems (ETS) erfasst werden, stehen hierbei nicht im Vordergrund.

<sup>7</sup> Corporate Carbon Footprint

<sup>8</sup> Product Carbon Footprint

<sup>9</sup> Das Greenhouse Gas Protocol (GHG) stellt einen allgemein anerkannten Standard zur Treibhausgasbilanzierung bereit. Entwickelt vom World Resources Institute (WRI) und World Business Council on Sustainable Development (WBCSD)

<sup>10</sup> Carbon Disclosure Project (CDP)



### **5. Wissenstransfer (Engagement für Mitglieder)**

Der VNU fördert den Austausch von Wissen und Erfahrung zum Klimawandel und Methoden zur Anpassung.

Entsprechende aktuelle Informationen sollen über digitale Medien (Homepage, Newsletter, etc.) und im Rahmen von Fachveranstaltungen verbreitet werden.